

fältigsten Bestellung, in der Druckerer übersehen wurde die Bogen der Recens[ion] der altd[utschen] W[äl]der auf Schreibpapier abzuziehen, wir lassen nun das Druckpapier planiren um diesen uns sehr ärgerlichen Fehler möglichst gut zu machen. An H[errn] von Chezy haben wir einen Abdruck der ihn betreff[enden] Rec[ension] nach Ihrer Vorschrift gesandt.

Die Beiträge für die Jahrbücher wozu Sie Sich gütigst erboten erwartet die Redact[ion] s. Z. mit Vergnügen und wir danken Ihnen noch besonders für diese erneuerte Zusage der diesem Institut so ehrenvollen Theilnahme, so wie wir denn auch Ihre Versicherung wegen des dritten Theils der poet[ischen] Werke mit innigem Dank erkennen.

Übrigens hat es uns noch nicht glücken wollen, von den uns aufgegebenen alten Werken eines oder das andre zu finden, wir nehmen indeß bei jeder Gelegenheit darauf Bedacht.

Schließlich machen wir Ihnen noch die schuldige Anzeige von der vor kurzem nothwendig gewordenen Veränderung der Firma unsrer Handlung in Folge des Ihnen früher angezeigten Austritts unsres Freundes Zimmer aus derselben.

Wir wiederholen die ergebenste Bitte um die Fortdauer Ihrer verehrten Gewogenheit und Ihres Vertrauens welchem zu entsprechen wir uns nach wie vor bestreben werden.

Mit schuldigster Verehrung verharren wir

Erw. Hochwohlgebohren
ergebenste D[iene]r

Mohr u. Winter.

Heidelberg d[en] 16 Dec[em]ber 1815.

80.

Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Erw. Hochwohlgebohren

Ihr verehrtes gütiges Schreiben aus Florenz v[om] 15. April, so wie das was uns Herr Hofrath Wilken bei seiner kürzlich erfolgten glücklichen Rückkunft¹ gesagt, läßt uns erwarten daß dieser Brief Hochdieselben nun wieder in Coppet antreffen wird. Zugleich mit demselben geht denn auch mit dem Postwagen ein Paquet mit

¹ Wilken war in Rom gewesen, um die Rückgabe der dort befindlichen Heidelberger Handschriften zu erwirken.